



Jahresabschluss

der

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

zum

31. Dezember 2011

BILANZ zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	31.12.2011 lfd. Jahr Euro	31.12.2010 Vorjahr Euro		31.12.2011 lfd. Jahr Euro	31.12.2010 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen	8.635.986,89	8.813.882,89	A. Eigenkapital	8.519.255,56	9.012.157,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.811,36	93.033,97	I. Nettoposition	3.538.141,28	3.538.141,28
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.811,36	93.033,97	II. Ausgleichsrücklage	4.528.314,32	4.914.979,73
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	452.799,96	452.799,96
II. Sachanlagen	3.882.562,57	3.984.235,96	IV. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	0,00	106.236,30
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.527.800,94	3.606.342,94	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	354.761,63	377.893,02	C. Rückstellungen	3.583.100,31	3.472.389,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.340.325,00	1.997.390,00
III. Finanzanlagen	4.736.612,96	4.736.612,96	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59	3. Sonstige Rückstellungen	1.242.775,31	1.474.999,94
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	285.372,06	268.076,29
3. Beteiligungen	12.790,00	12.790,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.824,00	9.813,65
5. Wertpapiere des Anlagevermögens*	4.649.108,21	4.649.108,21	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.661,81	119.440,19
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	49.150,16	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.734,14	0,00
* inclusive Festgelder			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.371,26	10.877,59
B. Umlaufvermögen	3.706.803,95	3.889.608,27	6. Sonstige Verbindlichkeiten	138.780,85	127.944,86
I. Vorräte	291.778,50	286.421,39	E. Rechnungsabgrenzungsposten	284.898,02	277.016,87
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.878,33	64.000,26			
2. Unfertige Leistungen	184.663,59	190.243,77			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	44.236,58	32.177,36			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	510.408,96	809.443,29			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	449.959,16	709.390,96			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	36.475,64			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	60.449,80	63.576,69			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.904.616,49	2.793.743,59			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	329.835,11	326.149,21			
	12.672.625,95	13.029.640,37		12.672.625,95	13.029.640,37

* einschließlich Festgelder

Wuppertal, 13.07.2011

im Original gezeichnet

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2011		2011 Ifd. Jahr Euro	2010 Vorjahr Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen		6.913.048,55	8.085.142,42
a) IHK-Beiträge		6.636.431,07	7.507.401,28
b) Sonderbeiträge		276.617,48	577.741,14
2. Erträge aus Gebühren		884.851,46	904.605,78
3. Erträge aus Entgelten		126.068,06	117.363,12
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-13.461,33	56.754,28
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		684.886,91	403.756,00
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen		0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen		280.925,08	243.934,51
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen		0,00	0,00
Betriebserträge		8.595.393,65	9.567.621,60
7. Materialaufwand		549.538,57	589.084,85
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		168.156,61	189.121,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		381.381,96	399.963,62
8. Personalaufwand		5.607.276,07	5.283.769,23
a) Gehälter		3.650.171,68	3.490.005,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.957.104,39	1.793.763,62
9. Abschreibungen		262.346,86	260.035,67
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		262.346,86	260.035,67
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.370.834,23	3.564.476,80
davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge		274.042,06	573.964,70
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne		0,00	0,00
Betriebsaufwand		8.789.995,73	9.697.366,55
Betriebsergebnis		-194.602,08	-129.744,95
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		64.448,54	47.660,60
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		34.731,94	21.851,50
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		254.804,11	257.939,00
Finanzergebnis		-155.623,63	-188.426,90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-350.225,71	-318.171,85
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		127.343,00	172.766,87
Außerordentliches Ergebnis		-127.343,00	-172.766,87
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		15.333,00	19.009,33
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)		-492.901,71	-509.948,05
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		106.236,30	616.184,35
22. Entnahmen aus Rücklagen		386.665,41	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage		386.665,41	0,00
b) aus anderen Rücklagen		0,00	0,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage		0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen		0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		0,00	0,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage		0,00	0,00
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)		0,00	106.236,30

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2011		2011 lfd. Jahr Euro	2010 Vorjahr Euro
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-365.558,71	-337.181,18
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	262.346,86	260.035,67
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	-12.437,38	54.070,85
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	162.904,72
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	293.677,22	-303.136,88
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.295,77	-82.580,89
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	195.323,76	-245.887,71
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	785.000,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	84.450,86	302.071,13
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen*	0,00	0,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-84.450,86	482.928,87
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	110.872,90	237.041,16
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.793.743,59	2.556.702,43
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.904.616,49	2.793.743,59

* einschließlich Festgelder

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2011		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2011	2011	Abwei.	2010
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen	7.390,0	6.913,0	-477,0	8.085,1
	a) IHK-Beiträge	6.860,0	6.636,4	-223,6	7.507,4
	b) Sonderbeiträge	530,0	276,6	-253,4	577,7
2.	Erträge aus Gebühren	858,0	884,9	26,9	904,6
3.	Erträge aus Entgelten	99,0	126,1	27,1	117,4
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	10,0	-13,5	-23,5	56,8
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Sonstige betriebliche Erträge	625,2	684,9	59,7	403,8
	davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	- Erträge aus Erstattungen	244,4	280,9	36,5	243,9
	- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebserträge	8.982,2	8.595,4	-386,8	9.567,6
7.	Materialaufwand	600,5	549,5	-51,0	589,1
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	210,3	168,2	-42,1	189,1
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	390,2	381,4	-8,8	400,0
8.	Personalaufwand	6.048,4	5.607,3	-441,1	5.283,8
	a) Gehälter	3.506,3	3.650,2	143,9	3.490,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.542,1	1.957,1	-585,0	1.793,8
9.	Abschreibungen	294,1	262,3	-31,8	260,0
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	294,1	262,3	-31,8	260,0
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.668,1	2.370,8	-297,3	3.564,5
	davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge	529,3	274,0	-255,3	574,0
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebsaufwand	9.611,1	8.790,0	-821,1	9.697,4
	Betriebsergebnis	-628,9	-194,6	434,3	-129,7
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50,0	64,4	14,4	47,7
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,5	34,7	16,2	21,9
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,5	254,8	253,3	257,9
	Finanzergebnis	67,0	-155,6	-222,6	-188,4
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-561,9	-350,2	211,7	-318,2
16.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	127,3	127,3	172,8
	Außerordentliches Ergebnis	0,0	-127,3	-127,3	-172,8
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Sonstige Steuern	13,8	15,3	1,5	19,0
20.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	-575,7	-492,9	82,8	-509,9
21.	Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	-79,1	106,2	185,3	616,2
22.	Entnahmen aus Rücklagen	654,8	386,7	-268,1	0,0
	a) aus der Ausgleichsrücklage	654,8	386,7	-268,1	0,0
	b) aus anderen Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon*: - Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) in andere Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon*: - Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
24.	Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	0,0	0,0	0,0	106,2

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2011		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2011	2011	Abwei.	2010
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-575,7	-365,6	210,1	-337,2
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	294,1	262,3	-31,8	260,0
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	270,2	-12,4	-282,6	54,1
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		0,0	0,0	0,0
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0	0,0	162,9
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		293,7	293,7	-303,1
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		17,3	17,3	-82,6
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,0	0,0	0,0
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11,4	195,3	206,7	-245,9
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	785,0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	153,5	84,5	-69,0	302,1
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	30,2	0,0	-30,2	0,0
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-183,7	-84,5	99,2	482,9
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-195,1	110,9	306,0	237,0
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-	2.793,7	-	2.556,7
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	2.904,6	-	2.793,7

Anhang zum Jahresabschluss 2011 der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHK-Gesetz die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Anwendung der Bestimmungen nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgte zum 01. Januar 2010. Gemäß Artikel 67 Absatz 8 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurden die Vorjahreszahlen im Jahresabschluss nicht angepasst.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind im Vergleich zum Vorjahr bis auf die oben beschriebene Umstellung nach BilMoG unverändert geblieben. Gegenüber der Vorjahresbilanz wurden in der Jahresabschlussbilanz keine Bilanzposten umbenannt, entfernt oder hinzugefügt. Die in der Bilanz anzugebenden Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten wurden um die darauf vorzunehmenden Wertberichtigungen vermindert ausgewiesen. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden befinden sich unter den einzelnen Erläuterungen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen, angesetzt. Sonderabschreibungen und degressive Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagenspiegel (Anlage 1)** dargestellt. Eine vollständige Aufstellung der im Anlagenspiegel unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen befindet sich im **Beteiligungsspiegel (Anlage 2)**. Die darin aufgeführten Wertansätze entsprechen jeweils dem Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaften. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, bestehend aus Festgeldern, sind zum 31. Dezember 2011 mit ihren Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Geldanlagen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft die Ausgleichsrücklage abzusichern.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| • Fest- und Termingeld | 4.145,4 Tsd. Euro |
| • Zuwachssparen | <u>503,7 Tsd. Euro</u> |
| | 4.649,1 Tsd. Euro. |

2.2. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Die Vorräte wurden dafür im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2011 aufgenommen und mit den letzten Einkaufspreisen bewertet. Unfertige Leistungen wurden nach dem IHK-Gebührentarif bewertet. Geleistete Anzahlungen wurden mit den Nennwerten der entsprechenden Eingangsrechnungen bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben zum 31.12.2011 folgende Wertansätze:

• Vorräte der Hausbewirtschaftung (z.B. Heizöl)	28,3 Tsd. Euro
• Aufgabensätze, Broschüren und Formulare	14,1 Tsd. Euro
• Büromaterial	12,2 Tsd. Euro
• EDV- und Druckerei-Material	<u>8,3 Tsd. Euro</u>
	62,9 Tsd. Euro.

Unter den unfertigen Leistungen wurden Ausbildungsgebühren zu Nennwerten erfasst, bei denen die Ausbildungsverhältnisse bereits vor dem Bilanzstichtag begonnen, aber noch nicht abgerechnet wurden. Die Ausbildungsgebühren werden nicht zeitanteilig entsprechend dem Ausbildungsverlauf bzw. dem Grad der Leistungserbringung, sondern nur einmal vor der Abnahme der Zwischenprüfungen erhoben. Daher wurden die Erträge monatsanteilig auf die Laufzeit der Ausbildungsverhältnisse verteilt. Auf den Zeitraum vor dem Abschlussbilanzstichtag entfallen 184,7 Tsd. Euro auf noch nicht beendete Ausbildungsverhältnisse.

Fertige Leistungen, wie etwa selbst erzeugte Broschüren, Bücher oder Datenträger, bestanden zum 31.12. 2011 nicht.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es um Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze in Höhe von 38,3 Tsd. Euro und eine Buchungsvorauszahlung für eine Veranstaltungslokalität des jährlichen Neujahrsempfanges in Höhe von 5,9 Tsd. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von drei Prozent vorgenommen. Frankierguthaben sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen zu Nennwerten angesetzt.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen wurden entsprechend ihres Bescheid datums nach Jahren kategorisiert und wie folgt wertberichtigt:

Geschäftsjahr	Handelsregisterfirmen (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderumlagen haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen

IHK-Beiträge	653,3 Tsd. Euro
Sonderbeiträge	12,6 Tsd. Euro
Wertberichtigungen laut o.a.Tabelle	<u>-258,0 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	407,9 Tsd. Euro

Die Forderungen aus Sonderbeiträgen umfassen Umlagen, die von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid auf der Grundlage der IHK-Wirtschaftssatzung in Verbindung mit den Sonderbeitragsordnungen von den Betrieben der Elektro- und Metallindustrie in Solingen und Remscheid zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen bzw. des Berufsbildungszentrums Remscheid erhoben und weitergeleitet werden.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Gebühren	33,8 Tsd. Euro
Entgelte	9,6 Tsd. Euro
Pauschalwertberichtigungen	<u>-1,3 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	42,1 Tsd. Euro

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden zum 31.12.2011 nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

• nach dem 31.12.2011 fällige Zinsen	23,0 Tsd. Euro
• Erstattungsansprüche aus Personalgestellung	22,2 Tsd. Euro
• eine rückgesicherte „China“-Kautions (s. Pkt. 5.2.)	9,8 Tsd. Euro
• verspätete Mietzahlungen für Immobilie Solingen	2,2 Tsd. Euro
• Frankiermaschinenguthaben	1,6 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus Versicherungsvermittlergebühren	1,0 Tsd. Euro
• Sonstige	<u>0,6 Tsd. Euro</u>
	60,4 Tsd. Euro.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Wertpapiere bestanden am 31.12.2011 nicht.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt 2.904,6 Tsd. Euro wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid verfügte zum 31.12.2011 im Umlaufvermögen über folgende Kassen- und Bankbestände:

• Tages- und Termingeldkonten	2.566,8 Tsd. Euro
• Sichteinlagen auf Girokonten	176,5 Tsd. Euro
• Kassenbestände der drei Standorte	<u>1,8 Tsd. Euro</u>
	2.745,1 Tsd. Euro.

Die IHK führt im Rahmen von Nebenbuchhaltungen Bankkonten für nachfolgende Abendschulen, bei denen technische und kaufmännische Lehrgänge stattfinden. Die Bestände betragen zum 31.12.2011:

• Bankkonten der Technischen Abendschule Wuppertal	69,1 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Wuppertal	58,7 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Remscheid	<u>16,7 Tsd. Euro</u>
	144,5 Tsd. Euro.

Des Weiteren beteiligt sich die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid an Aktivitäten zum Schutz der Marke „Solingen“, unterstützt das Bergische Gründungsnetzwerk und kooperiert im Rahmen des Förderprogramms „Begabtenförderung berufliche Bildung“ mit der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bonn.

Dazu führt sie Girokonten, die am 31.12.2011 folgende Bestände hatten:

• Bankkonto der Begabtenförderung berufliche Bildung	7,7 Tsd. Euro
• Bankkonto des Solingenschutzes	5,4 Tsd. Euro
• Bankkonto des Bergischen Gründungsnetzwerkes	<u>1,9 Tsd. Euro</u>
	15,0 Tsd. Euro.

Für alle Bankbestände liegen entsprechende Bestätigungen der Sparkassen und Banken vor.

2.3. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Sie umfassten zum Bilanzstichtag:

• Januargehälter und vermögenswirksame Leistungen	266,3 Tsd. Euro
• Kreditorenrechnungen 2012	<u>63,6 Tsd. Euro</u>
	329,9 Tsd. Euro.

2.4. Industrie- und Handelskammern haben anstelle des Grund- oder Stammkapitals eine Nettoposition. Die Nettoposition der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid wurde in der Eröffnungsbilanz als Saldo aus Vermögen, Schulden und Ausgleichsrücklage errechnet.

2.5. Aus der Ausgleichsrücklage, die der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK dient und vor allem Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, erfolgte planmäßig eine Entnahme in Höhe von 386.665,41 Euro. Mit sich daraus ergebenden 4.528.314,32 Euro liegt sie bei 47,1 Prozent des geplanten Betriebsaufwandes. Des Weiteren besteht eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 452.799,96 Euro.

2.6. Sonderposten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2.7. Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2011 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 5,14%. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen zur Anwendung. Diese Darstellung gilt sinngemäß auch für die Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung.

Der Verpflichtungsumfang beträgt laut versicherungsmathematischen Gutachten für die Pensionsrückstellung 18.733.920 Euro. Davon entfallen 15.065.180 Euro auf Altzusagen und 3.668.740 Euro auf Neuzusagen, wovon gemäß dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 des EGHGB und der sog. Fünftehntelmethode nur für die Neuzusagen 2.340.325 Euro in der Bilanz ausgewiesen werden.

Infolge der Fünftehntelmethode werden ab 2010 und den nachfolgenden vierzehn Jahren jeweils 102 Tsd. Euro für die Pensions- und 25 Tsd. Euro für die Beihilfeverpflichtungen als außerordentlicher Aufwand zugeführt.

Zum 31.12.2011 sind unter den sonstigen Rückstellungen folgende Werte ausgewiesen:

• Beihilfe	906,8 Tsd. Euro
• Jubiläumzahlungen	120,4 Tsd. Euro
• Resturlaub	101,0 Tsd. Euro
• Jahresabschlusskosten	40,8 Tsd. Euro
• Archivierung	36,5 Tsd. Euro
• Verwaltungsberufsgenossenschaft	25,0 Tsd. Euro
• Gleitzeitguthaben	<u>12,2 Tsd. Euro</u>
	1.242,7 Tsd. Euro.

Der Jubiläumsrückstellung liegt ebenfalls eine gutachterliche Berechnung zu Grunde. Die Berechnung wurde mit den gleichen Zinsansätzen wie bei der Pensions- und Beihilferückstellung vorgenommen.

Für die unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Rückstellung für Archivierung aufbewahrungspflichtiger Unterlagen wurden anteilige Raum- sowie Personalkosten zugrunde gelegt, die in den nächsten zehn Jahren anfallen werden. In Bezug auf die Rückstellung hat die IHK von dem ihr nach Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB eingeräumten Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Steuerrückstellungen entstehen zum 31.12.2011 nicht, da die IHK bis auf die Kraftfahrzeugsteuer und die Grundsteuern nicht zu Steuerzahlungen herangezogen wird. Für die Kapitalertragssteuer liegt eine Freistellungsbescheinigung vor. Eine Gesamtübersicht zu allen Rückstellungen ergibt sich aus dem Rückstellungsspiegel (Anlage 3).

2.8. Entsprechend § 253 Absatz 1 Satz 2 Handelsgesetzbuch wurden die Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Gesamtübersicht enthält der **Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4)**. Es bestehen weder Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, noch Verbindlichkeiten, die eine Laufzeit von über einem Jahr haben. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat keine laufenden Kredite oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bestehen aus Zahlungen in Höhe von 3,8 Tsd. Euro für Sachverständigenprüfungsverfahren, die zum 31.12.2011 noch nicht beendet waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 102,7 Tsd. Euro gliedern sich wie folgt auf:

• zum 31.12.11 noch nicht bezahlte Lieferungen und Leistungen	92,0 Tsd. Euro
• Prüferentschädigungsabrechnungen aus 2011	<u>10,7 Tsd. Euro</u>
	102,7 Tsd. Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum 31.12.2011 insgesamt in Höhe von 12,7 Tsd. Euro gegenüber der Lehrwerkstatt Solingen aus vereinnahmten und weiterzuleitenden Sonderumlagen mit 10,2 Tsd. Euro und einer Versicherungsentschädigung für einen Wasserschaden am Lehrwerkstattgebäude mit 2,5 Tsd. Euro.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist zum 31.12.2011 eine Verbindlichkeit gegenüber dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH als Abschlusszahlung aus vereinnahmten Sonderbeiträgen 2011 in Höhe von 23,8 Tsd. Euro ausgewiesen, die in 2012 vorgenommen wurde. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,5 Tsd. Euro gegenüber dem

Arbeitskreis Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“, an dem die IHK maßgeblich beteiligt ist.

Am Abschlussstichtag bestanden folgende sonstige Verbindlichkeiten aus:

• Beitrags- und Gebührenguthaben 2011	78,1 Tsd. Euro
• Lohn- und Kirchensteuern Dezember 2011	56,6 Tsd. Euro
• Heizungsinstandsetzungsarbeiten 2011	3,2 Tsd. Euro
• Schwerbehindertenabgabe 2011	0,8 Tsd. Euro
• Abrechnung Begabtenförderjahr 2011	<u>0,1 Tsd. Euro</u>
	138,8 Tsd. Euro.

2.9. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Absatz 2 Handelsgesetzbuch der Anteil der Ausbildungsgebühren ausgewiesen, für den die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid die abgerechneten Leistungen noch nicht erbracht hat und dessen Auflösung und Zuführung in den nächsten Jahren entsprechend der Vertragslaufzeiten der Ausbildungsverhältnisse erfolgen wird. Der Wertansatz erfolgte auf Grundlage des IHK-Gebührentarifs.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (GuV)

3.1. Die Erträge aus IHK-Beiträgen sind infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise mit 223,6 Tsd. Euro geringer ausgefallen als geplant. Sehr hoch ist auch die Plan-Ist-Abweichung bei den Sonderumlagen mit minus 253,4 Tsd. Euro. Hier hat die Krise die Branchen der Metall- und Elektroindustrie in Solingen und Remscheid besonders heftig getroffen.

3.2. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Planansatz um 59,7 Tsd. Euro höher ausgefallen. Ursache dafür war vor allem die Auflösung von bisherigen Beihilferückstellungen. Deren Bestand sank auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens von 1.116,7 Tsd. Euro zum 31.12.2010 auf 906,8 Tsd. Euro zum 31.12.2011.

3.3. Die Abschreibungen erfolgten nach linearer Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden linear über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben. Die GWG eines Jahres sind in einer Summe auf einem Sammelposten in der Anlagenbuchhaltung zusammengefasst und ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen waren nicht erforderlich.

3.4. Im Geschäftsjahr 2011 sind finanzielle Mittel in Höhe von 150,0 Tsd. Euro für einen Gesellschafterzuschuss der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH in die sonstigen betriebliche Aufwendungen der Erfolgsrechnung (GuV) eingegangen. Die Vollversammlung hat am 9. Mai 2007 eine finanzielle IHK-Beteiligung beschlossen und die daraus folgenden Aufwendungen und Erträge genehmigt.

3.5. Der Personalaufwand wurde gegenüber dem Planansatz um 441,1 Tsd. Euro nur deshalb unterschritten, weil die aus der BilMoG-Berechnung ursprünglich dort geplanten Zuführungsbeiträge zu den Personalarückstellungen als Zinsaufwand und als außerordentliche Aufwendungen verbucht werden mussten.

3.6. Das Finanzergebnis wurde in Höhe von 67,0 Tsd. Euro geplant. Die Zinserwartungen wurden um 30,7 Tsd. Euro übertroffen. Insgesamt fällt das Finanzergebnis aber negativ aus, weil 254,8 Tsd. Euro Zinsaufwendungen aus der BilMoG-Berechnung im Finanzergebnis auszuweisen sind. Der erforderliche Planansatz befindet sich bei den sonstigen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung im Personalaufwand.

3.7. Außerordentliche Erträge bestanden in 2011 nicht. Außerordentliche Aufwendungen kamen in Höhe von 127,3 Tsd. Euro ohne Planansatz zustande. Die außerordentlichen Aufwendungen

resultieren aus der Fünfzehntelberechnung für die Pensions- und Beihilferückstellung. Geplant wurden diese Aufwendungen unter den sonstigen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung im Personalaufwand.

3.8. Ausgehend von einem Beschluss der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern werden seit Mitte 2007 sog. Überstellungsentgelte für an andere IHK's überstellte Prüflinge berechnet. Dabei beträgt das Entgelt die gleiche Höhe wie die entsprechende Gebühr. Mit dem Überstellungsentgelt wird der prüfungsdurchführenden IHK ihr dafür erforderlicher Sach- und Personalaufwand pauschal erstattet. Diese Überstellungen führten in 2011 zu Erträgen in Höhe von 62,3 Tsd. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 58,2 Tsd. Euro.

4. Finanzrechnung

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ist um 306,0 Tsd. Euro höher ausgefallen als geplant. Statt einer Verringerung des Finanzmittelbestandes um 195,1 Tsd. Euro, hat der Finanzmittelbestand um 110,9 Tsd. Euro zugenommen.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2011 bei einer Bilanzsumme von 108,6 Mio. Euro ein Eigenkapital von 44,2 Mio. Euro aus und hat in der Bilanz Pensionsverpflichtungen von 34,6 Mio. Euro und außerhalb der Bilanz weitere 43,6 Mio. Euro Pensionsverpflichtungen.

Darüber hinaus existiert für zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 2.783.083 Euro nicht passivierten Altverpflichtungen aus Pensionszusagen des IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V. eine zusammen mit den anderen Mitgliedern 2004 abgegebene Patronatserklärung. Diese sieht eine Erfüllung dieser Pensionsverpflichtungen vor.

5.2. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid arbeitet in verschiedenen Ländern der Erde mit Anwaltsbüros zusammen, die mithelfen, den Missbrauch des Markenzeichens „Solingen“ in ihren Ländern zu verfolgen. In 2006 musste beim Legal Department in der chinesischen Stadt Guangzhou eine Kautions in Höhe von 9.814,73 Euro zur Beschlagnahme von Markenfälschungen hinterlegt werden. Für diese Sicherheitsleistung tritt der Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren IVSH, Solingen, gegenüber der IHK im Falle eines Ausfalles in Haftung.

5.3. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat Leasingverträge für ein Kraftfahrzeug, zwei Großkopierer, ein EC-Karten-Terminal und den EDV-Serverpark abgeschlossen. Die Ausgaben betragen dafür in 2011 72,3 Tsd. Euro. Weitere Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5.4. Haftungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der elektronischen Signatur gegenüber der Vertragspartnerin D-Trust GmbH für schuldhaft verursachte Schäden im Bereich der Registrierungsstelle. Weitere Haftungsrisiken können sich aus der zu geringen Eigenkapitalausstattung des DIHK ergeben. Deshalb wurde von der DIHK-Vollversammlung beschlossen, dass von den IHK'n ab 2012 zweckgebundene Kapitalzuführungen erhoben werden können. Diese werden jährlich 1,4 Mio. Euro und für die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid einen Anteil daran in Höhe ihres jährlichen Umlageschlüssels umfassen.

5.5. Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde im Dezember 2011 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und Vorjahre ergebenden IHK-Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Entsprechend dieser Berechnung standen zum 15. Dezember 2011 IHK-Beitragsansprüche in Höhe von 140.918,82

Tsd. Euro und Sonderbeitragsansprüche in Höhe von 0,1 Tsd. Euro sowie IHK-Beitragsersstattungen in Höhe von 90,9 Tsd. Euro und Sonderbeitragsersstattungen in Höhe von 0,2 Tsd. Euro aus.

5.6. Personalübersicht zum 31.12.2011:

Anzahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)			
Mitarbeitergruppe	Ist per 31.12.2010	Ist per 31.12.2011	Plan per 31.12.2012
Geschäftsführer	4	4	5
Angestellte	65	64	64
Technisches Personal	7	8	8
Sondereinrichtungen (mit Arbeitsvertrag IHK)	1	1	1
Befristete Arbeitsverhältnisse (ab 3 Monate)	3	4	4
Geringfügig Beschäftigte	0	1	1
in Elternzeit	1	2	1
Auszubildende	4	4	4
Summe Köpfe	85	88	88
Nachrichtlich in Vollzeit- äquivalenten	77,1	78,7	78,5

6. Angaben zu Organen

Präsident:

Friedhelm Sträter Sträter Management GmbH, Solingen

Vizepräsidenten:

Dr. Manfred Diederichs Karl Diederichs KG, Remscheid

Hans-Alfred Kaut Alfred Kaut GmbH & Co. Elektrizitäts-Gesellschaft, Wuppertal

Heinz-Helmut Kempkes Helmut Kempkes GmbH, Remscheid

Stefan Kirschsieper Walter Kottmann GmbH & Co. KG, Wuppertal

Hans Christian Leonhards Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co., Wuppertal

Hans Löbbert Hans Löbbert GmbH & Co. KG, Wuppertal

Curt Mertens Carl Mertens Besteckfabrik GmbH, Solingen

Hauptgeschäftsführer:

Michael Wenge

Wuppertal, 13.07.2012

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2011

Bilanzposition	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangsbestand Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Anfangsbestand Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Entnahme für Abgänge Euro	Endbestand Euro	lfd. Jahr per 31.12.2011 Euro	Vorjahr per 31.12.2010 Euro	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
A. Anlagevermögen	10.936.089,74	84.450,86	0,00	147.365,17	10.873.175,43	2.122.206,85	262.346,86	0,00	0,00	147.365,17	2.237.188,54	8.635.986,89	8.813.882,89	
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	800.571,55	0,00	0,00	132.793,68	667.777,87	707.537,58	76.222,61	0,00	0,00	132.793,68	650.966,51	16.811,36	93.033,97	
A.I.1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	800.571,55	0,00	0,00	132.793,68	667.777,87	707.537,58	76.222,61	0,00	0,00	132.793,68	650.966,51	16.811,36	93.033,97	
A.I.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A. II. Sachanlagen	5.398.905,23	84.450,86	0,00	14.571,49	5.468.784,60	1.414.669,27	186.124,25	0,00	0,00	14.571,49	1.586.222,03	3.882.562,57	3.984.235,96	
A.II.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.950.000,00	0,00	0,00	0,00	3.950.000,00	3.433.657,06	78.542,00	0,00	0,00	0,00	422.199,06	3.527.800,94	3.606.342,94	
A.II.2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.II.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.448.905,23	84.450,86	0,00	14.571,49	1.518.784,60	1.071.012,21	107.582,25	0,00	0,00	14.571,49	1.164.022,97	354.761,63	377.893,02	
A.II.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A. III. Finanzanlagen	4.736.612,96	0,00	0,00	0,00	4.736.612,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.736.612,96	4.736.612,96	
A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59	
A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.III.3. Beteiligungen	12.790,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	12.790,00	
A.III.4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.III.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	4.649.108,21	
A.III.6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	0,00	0,00	0,00	49.150,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.150,16	49.150,16	

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2011

Name der Gesellschaft	gezeichnetes Kapital €	Anteil der IHK		Eigenkapital		Jahresergebnis	
		%	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
a) Beteiligungen größer 50 Prozent („Anteile an verbundenen Unternehmen“)							
1. IHK Lehrwerkstatt Solingen GmbH	25.564,59	100	25.564,59	1.359.830,52 (2010)	1.378.239,78 (2009)	0,00 (2010)	./ 56.662,95 (2009)
b) Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent („Beteiligungen“)							
2. Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI)	25.580,00	50	12.790,00	1.277.550,60 (2010)	1.060.576,31 (2009)	216.974,29 (2010)	146.135,28 (2009)
c) Beteiligungen kleiner 20 Prozent („Sonstige Ausleihungen“)							
3. Bergisches Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement gGmbH	30.000,00	15	4.500,00	56.876,49 (2010)	20.066,78 (2009)	36.809,71 (2010)	./ 7.788,83 (2009)
4. Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiefemeinschaft ¹⁾	2.577.166,73	4,65	23.409,50 (119.718,99)	25.687.776,88 (2010)	24.270.753,73 (2009)	1.058.021,15 (2010)	1.382.226,85 (2009)
5. Technologiezentrum Wuppertal GmbH (W-tec)	229.500,00	1,33	3.050,00	689.180,47 (2010)	594.968,20 (2009)	83.812,27 (2010)	138.673,88 (2009)
6. Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH ²⁾	650.000,00	0,18	1.160,66 (10.300,00)	1.367.488,29 (2010)	2.161.397,10 (2009)	6.091,19 (2010)	0,00 (2009)
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (Gfi)	1.000.000,00	0,64	6.410,00	4.776.159,92 (2010)	4.639.502,96 (2009)	103.665,96 (2010)	203.242,37 (2009)
8. Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	52.000,00	6	3.120,00	91.948,84 (2010)	148.006,58 (2009)	./ 86.057,74 (2010)	./ 76.489,12 (2009)
9. Bergische Entwicklungsagentur GmbH	50.100,00	14,97	7.500,00	50.100,00 (2010)	50.100,00 (2009)	0,00 (2010)	0,00 (2009)

^{1) 2)} Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Treuhänderin von Gesamtbeteiligungen der Industrie- und Handelskammern des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 119.718,99 € bzw. 10.300,00 €. Ihre eigenen Unterbeteiligungen daran betragen 23.409,50 € bzw. 1.160,66 €.

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2011

	Anfangsbestand per 31.12.2010	Außerordentlicher Aufwand	Auf-/Abzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand per 31.12.2011
Rückstellungen für Pensionen	1.997.390,00 €	102.186,00 €	175.589,00 €	35.300,00 €	0,00 €	100.460,00 €	2.340.25,00 €
Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	,00 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	1.474.999,94 €	25.157,00 €	79211,00 €	304.884,82 €	227.329,15 €	195.621,34 €	1.242.75,31 €
davon:							
Beihilferückstellung	1.116.718,98 €	25.157,00 €	73.922,00 €	81.652,83 €	227329,15 €	0,00 €	906.816,00 €
Resturlaub	129.193,83 €	0,00 €	0,00 €	129.193,83 €	0,00 €	101.008,9 €	101.008,99 €
Gleitzeit	13.239,13 €	0,00 €	0,00 €	13.239,13 €	0,00 €	12.192,32 €	12.192,32 €
Jubiläumzahlungen	107.112,00 €	0,00 €	5.289,00 €	7.589,03 €	0,00 €	15.61703 €	120.429,00 €
Berufsgenossenschaft	21.000,00 €	0,00 €	0,00 €	21.000,00 €	0,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Archivierung	35.526,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	963,00 €	36.489,00 €
Jahresabschlusskosten	52.210,00 €	0,00 €	0,00 €	52.210,00 €	0,00 €	40.840,00 €	40.840,00 €
Rückstellungen gesamt	3.472.389,94 €	127.343,00 €	254800,00 €	340.184,82 €	227.329,15 €	296.081,34 €	3.583.00,31 €

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2011	2011 Euro	2010 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.824,00	9.813,65
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.824,00	9.813,65
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.661,81	119.440,19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	102.661,81	119.440,19
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.734,14	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.734,14	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.371,26	10.877,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	27.371,26	10.877,59
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	138.780,85	127.944,86
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	138.780,85	127.944,86
davon aus Steuern	56.582,68	57.667,28
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	840,00	376,03
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	285.372,06	268.076,29

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2011		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen						7.390,0	6.913,0
a) IHK-Beiträge						6.860,0	6.636,4
davon: - IHK-Beiträge aus Vorjahren				1.480,0	1.055,1		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	330,0	271,7					
- Umlagen Vorjahre	1.150,0	783,3					
- IHK-Beiträge aus lfd. Jahr				5.380,0	5.581,4		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	2.580,0	2.584,3					
- Umlagen lfd. Jahr	2.800,0	2.997,1					
b) Sonderbeiträge						530,0	276,6
davon: - Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	250,0	151,1					
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	280,0	125,6					
2. Erträge aus Gebühren						858,0	884,9
davon: - Erträge aus Gebühren der Berufsausbildung				506,7	509,1		
- Erträge aus Gebühren der Weiterbildung				88,9	123,6		
- Erträge aus sonstigen Gebühren				262,4	252,2		
3. Erträge aus Entgelten						99,0	126,1
davon: - Verkaufserlöse				48,8	47,8		
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen				50,2	78,3		
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen						10,0	-13,5
5. Andere aktivierte Eigenleistungen						0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge						625,2	684,9
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen				0,0	0,0		
- Erträge aus Erstattungen				244,4	280,9		
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen				0,0	0,0		
Betriebserträge						8.982,2	8.595,4
7. Materialaufwand						600,5	549,5
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						210,3	168,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						390,2	381,4
davon*: - Fremdleistungen				362,6	356,7		
davon*: - Honorare Dozenten	34,5	37,9					
- Prüferentschädigungen	212,1	228,3					
8. Personalaufwand						6.048,4	5.607,3
a) Gehälter				3.506,3	3.650,2		
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	3.468,3	3.612,7					
- Ausbildungsvergütungen	38,0	37,5					
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				2.542,1	1.957,1		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	593,9	613,2					
- Beihilfen und Unterstützung	110,5	7,0					
- Renten und Hinterbliebenenversorgung	1.322,5	1.235,4					
- Vorsorge	515,2	101,6					
9. Abschreibungen						294,1	262,3
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				294,1	262,3		
davon*: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	94,1	78,5					
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten				0,0	0,0		

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2011		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€	T€	T€
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						2.668,1	2.370,8
davon*:	- Sonstiger Personalaufwand			22,8	20,7		
	- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing			89,3	87,7		
	- Aufwendungen für Fremdleistungen			148,6	178,4		
	- Rechts- und Beratungskosten			173,6	152,3		
	- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			335,1	198,5		
	- Präsidentenfonds			1,5	0,0		
	- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			127,2	129,4		
	- Aufwendungen für den DIHK			250,0	261,7		
	- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäfts- ausstattung			175,3	213,0		
	- Weiterleitungen der Sonderbeiträge			529,3	274,0		
	davon:						
	- Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	249,3	150,2				
	- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	280,0	123,8				
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand						9.611,1	8.790,0
Betriebsergebnis						-628,9	-194,6
11. Erträge aus Beteiligungen						0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						50,0	64,4
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						18,5	34,7
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						1,5	254,8
Finanzergebnis						67,0	-155,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						-561,9	-350,2
16. Außerordentliche Erträge						0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen						0,0	127,3
Außerordentliches Ergebnis						0,0	-127,3
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						0,0	0,0
19. Sonstige Steuern						13,8	15,3
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)						-575,7	-492,9
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr						-79,1	106,2
22. Entnahmen aus Rücklagen						654,8	386,7
a)	aus der Ausgleichsrücklage			654,8	386,7		
b)	aus anderen Rücklagen			0	0,0		
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0				
23. Einstellungen in Rücklagen						0,0	0,0
a)	in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b)	in andere Rücklagen			0,0	0,0		
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0				
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)						0,0	0,0

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2011		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)					
Erfolgsplan (Plan-GuV)				-575,7	-492,9
- außerordentliche Erträge				0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen				0,0	127,3
1.	Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) ohne außerordentliche Posten			-575,7	-365,6
2.a)	+ Abschreibungen			294,1	262,3
	- Zuschreibungen			0,0	0,0
2.b)	- Erträge Auflösung Sonderposten			0,0	0,0
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP			270,2	-12,4
a)	+ Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	491,1	550,9		
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	220,9	567,5		
b)	+ Bildung Passive RAP	0,0	7,9		
	+ Auflösung Aktive RAP	0,0	0,0		
	- Auflösung Passive RAP	0,0	0,0		
	- Bildung Aktive RAP	0,0	3,7		
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
	+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen			0,0	
	- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge			0,0	
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				0,0
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,0	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,0	
6.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				293,7
	+ Abnahme			565,4	
	- Zunahme			271,7	
7.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				17,3
	+ Zunahme			46,9	
	- Abnahme			29,7	
8.	Außerordentliche Posten				0,0
	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten			0,0	
	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten			0,0	
9.	= Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			-11,4	195,3
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,0	0,0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			153,5	84,5
	a) Grundstücke und Gebäude				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		
	b) Technische Anlagen				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		

FINANZRECHNUNG 2011		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
	einzelne Maßnahmen (ohne Fahrzeuge)	147,7	76,3		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	Fahrzeuge	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	<u>5,8</u>	<u>8,1</u>		
	Teilsumme	153,5	84,5		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			30,2	0,0
	einzelne Maßnahmen	30,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,2	0,0		
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*			0,0	0,0
	Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,0	0,0		
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen*			0,0	0,0
	Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,0	0,0		
16.	= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-183,7	-84,5
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen			0,0	0,0
	+ a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0		
	Investitionskredite	0,0	0,0		
	Kassenkredite	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>		
	Teilsumme Kreditaufnahme	0,0	0,0		
	+ b) Einzahlung aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten			0,0	0,0
	Investitionskredite	0,0	0,0		
	Kassenkredite	0,0	0,0		
19.	= Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-195,1	110,9
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			-	2.793,7
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode			-	2.904,6

Lagebericht zum Jahresabschluss 2011

1. Geschäftsverlauf

Der Aufwärtstrend der bergischen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2011 fort. Die Industrieumsätze stiegen im Bergischen Städtedreieck um 10,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2010. Dies ist die höchste Wachstumsrate, die die regionale Industrie seit der Vereinigung der IHKs Wuppertal, Solingen und Remscheid im Jahr 1977 erzielen konnte. Die Industriebetriebe konnten folglich die Umsatzrückgänge, die sie während der Wirtschaftskrise erlitten haben, zum erheblichen Teil aufholen. Dennoch lag der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes zum Jahresende 2011 noch unter dem Niveau vor Beginn der Wirtschaftskrise. Dank der positiven konjunkturellen Entwicklung verbesserte sich auch die Lage am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ging von 9,8 Prozent im Dezember 2010 auf 9,4 Prozent zum Ende des Jahres 2011 zurück. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wuchs im Vorjahresvergleich um 5.900 Personen. Dies ist der kräftigste Anstieg seit 20 Jahren.

Ertragsentwicklung und -lage

Die Wirtschaftskrise hatte noch in 2011 negative Spätauswirkungen auf die Beitragseinnahmen. Die IHK-Beiträge haben seit bestehendem Hebesatz von 0,27 Prozent 2011 ihren tiefsten Ertragsstand erreicht. Sie liegen somit rund 420 Tsd. Euro und somit 6 Prozent unter dem Ertragsdurchschnitt der Jahre 2007 bis 2010. Die Erträge aus Sonderumlagen sind sogar um mehr als die Hälfte des Ertragsdurchschnitts der letzten vier Jahre zurückgegangen und erreichten mit gerade einmal 276,6 Tsd. Euro ein Langzeittief. Für die IHK ist diese Entwicklung zwar wenig erfreulich, aber aufgrund der bestehenden Ausgleichsrücklage nicht bedrohlich. Vielmehr lässt sich aber an diesen Zahlen ablesen, wie es vielen Bergischen Unternehmen in der Krise ergangen ist. Kurzarbeit, Personalfreisetzung oder Insolvenz waren die Folge. Ganz besonders hart hat die Krise die Bergische Metall- und Elektroindustrie getroffen. Viele Unternehmen der beiden Branchen konnten zwischenzeitlich aufgrund der hohen Exportaffinität erfreulicherweise wieder wirtschaftliche Stabilität erlangen.

Die Erträge aus Gebühren sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 19,8 Tsd. Euro zurückgegangen. Diese Rückgänge traten bei Ausbildungsprüfungen mit 25,0 Tsd. Euro und Fortbildungsprüfungen mit 15,7 Tsd. Euro auf und sind demografisch bzw. bedarfsseitig begründet und somit keine Folge der Wirtschaftskrise.

Die Betriebserträge haben im Geschäftsjahr den Planwert um rund 386,8 Tsd. Euro unterschritten. Hauptursache waren dafür die geringeren IHK-Beiträge und Sonderumlagen.

Die Zinserträge haben sich trotz des massiven Rückgangs der Zinsen auf dem Finanzmarkt wieder etwas verbessert und übertreffen das Vorjahr um 29,7 Tsd. Euro. Buchverluste oder Abschreibungen auf Geldanlagen entstanden wie auch in den Vorjahren nicht. Der Anlagegrundsatz „Sicherheit vor Ertrag“ galt auch in 2011. Das Finanzergebnis wird auch in 2011 wieder stark durch die Zinsaufwendungen für die Personalrückstellungen beeinflusst. 254,8 Tsd. Euro Zinsaufwand führen zu dem negativen Finanzergebnis von minus 155,6 Tsd. Euro. Allerdings hat sich dieses im Vergleich zu 2010 um 32,8 Tsd. Euro verbessert.

Für 2011 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 575,7 Tsd. Euro geplant. Diese Größe hat ihre Ursachen im Zuführungsbedarf zu den Personalarückstellungen und den krisenbedingten Beitragsrückgängen. Dass am Jahresende trotz dieser Aufwendungen ein geringerer Jahresfehlbetrag in Höhe von 492,9 Tsd. Euro entstanden ist, liegt vor allem an geringen Sachausgaben.

Finanzentwicklung und -lage

Trotz krisenbedingter Beitragsrückgänge weist die Finanzrechnung 2011 immer noch einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 195 Tsd. Euro aus. Dieser resultiert aber aus Zahlungseingängen im Frühjahr 2011, die infolge einer Abrechnungsveranlagung im Spätherbst 2010 ausgelöst wurden. Ohne diese azyklischen Zahlungseingänge wäre der Cashflow in 2011 negativ ausgefallen.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2011 um 111 Tsd. Euro und betrug 7,5 Mio. Euro, wovon 4,6 Mio. Euro Finanzanlagen und 2,9 Mio. Euro umlaufende Mittel betrafen.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war im Geschäftsjahr 2011 jederzeit gewährleistet.

Vermögensentwicklung und -lage

Entsprechend dem IHK-Finanzstatut richtet sich das Finanzmanagement nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Hierbei wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden in Tages- bzw. Festgeldern angelegt. Die Zinseinkünfte haben sich in 2011 etwas erholt, liegen aber noch deutlich unter dem Niveau der Vorkrisenjahre.

Die vorgeschriebene Ausgleichsrücklage wird durch Finanzanlagen gedeckt. Alle Geldanlagen erfolgten in Termingeldern und Zuwachssparen. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Anlagen nicht unter ihrem Nennwert zurückgezahlt werden.

Für alle Einzahlungs- und Auszahlungsvorgänge gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Dienstanweisung für die Finanzwirtschaft regelt entsprechend die personellen Befugnisse und die Durchführung aller finanziellen Vorgänge. Dazu fanden in 2011 zwei planmäßige Prüfungen statt, bei denen es keine Beanstandungen gab.

Die Bilanzsumme ist um rund 357 Tsd. Euro auf 12,7 Mio. Euro gefallen. Geplant wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 575,7 Tsd. Euro. Dieser fiel aber mit 492,9 Tsd. Euro geringer aus. Durch die Verwendung des Ergebnisvortrages aus Vorjahren in Höhe von 106,2 Tsd. Euro und einer Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 386,7 Tsd. Euro ergab sich unter dem Strich ein Bilanzgewinn von 0,00 Euro. Die Vollversammlung hatte zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages eine Entnahme von 654,8 Tsd. Euro beschlossen. Davon wurde etwas mehr als die Hälfte in Anspruch genommen.

Das Anlagevermögen hat sich trotz Zugängen von 84,4 Tsd. Euro durch Abschreibungen in Höhe von 262,3 Tsd. Euro um 177,9 Tsd. Euro vermindert.

Die Verringerung des Umlaufvermögens um 182,8 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr 2010 resultiert vor allem aus der Abnahme des Forderungsbestandes an Mitgliedsbeiträgen, der durch Veranlagungen im Spätherbst 2010 entstanden ist und sich durch Zahlungseingänge im Frühjahr 2011 reduzierte.

Den Veränderungen der Personalrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Ein voller Ausweis der Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ist nicht erfolgt, da weiterhin vom Wahlrecht der Nichtpassivierung Gebrauch gemacht wird.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2011 führte zu einer zahlungswirksamen Erhöhung des Finanzmittelbestandes von 111 Tsd. Euro. Kassenkredite oder Darlehen mussten in 2011 nicht aufgenommen werden. Die IHK ist weiterhin schuldenfrei. Auch unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 492,9 Tsd. Euro werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv bewertet.

An der Wirtschaftsplanung 2011 wurden alle Fachbereiche durch projekt- oder kostenträger-spezifische Plananmeldungen beteiligt.

Die zum jeweiligen 31. Dezember ermittelte Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr von 85 auf 88 Beschäftigte (einschließlich vier Auszubildende) gestiegen. Die IHK hat im Bereich der Ausbildung eine von der Öffentlichen Hand zu 80 Prozent geförderte Starthelferin eingestellt, ferner in der Verwaltung eine Vollzeitstelle in zwei Teilzeitstellen umgewandelt, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine im Erziehungsurlaub befindliche und im Personalbestand weiter mitzählende Beschäftigte durch eine befristete Kraft ersetzt.

Wie in den Vorjahren setzt die Geschäftsleitung auch weiterhin auf die Qualifizierung des vorhandenen Personals und Optimierung der Arbeitsabläufe zum Vorteil der IHK-Mitglieder. In 2011 wurden deshalb auch interne Schulungen und Unterweisungen durchgeführt, insbesondere im Bereich der Veranstaltungs- und Gremienverwaltung.

Die erfolgreiche Vermietung der Immobilie in Solingen setzte sich in 2011 fort. Die Immobilie ist vollständig zu Marktpreisen vermietet.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine ungeplanten Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der IHK haben.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

Für 2012 gehen wir von einer leichten Verbesserung des Einnahmenniveaus im Beitragsbereich aus. Dennoch wird eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erforderlich sein. Auch wird mit einer Abnahme des Finanzmittelbestandes gerechnet. Im Personalkostenbereich steigen die Gehälter infolge von Tarifabschlüssen.

Durch eine ausreichend dotierte Ausgleichsrücklage ist die Handlungsfähigkeit und die Aufgabenerfüllung der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid weiterhin gewährleistet.

Wuppertal, 13.07.2012

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer